

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Mai 2013

Sendetext mit Quellen und Anhang

- FRI:** Hallo, Anton, das könnte Dich interessieren, am 29. April wurde in Sandbostel eine Ausstellung eröffnet, 60 Jahre nach der Befreiung des Lagers!
- ANT:** Wo liegt denn Sandbostel überhaupt, Friederike, klingt ja so nach Brandenburg, der Streusandbüchse.
- FRI:** Sandbostel liegt in der Nähe von Bremen, in einer moorigen Gegend.
- ANT:** Du hast Lager gesagt, war es ein KZ?
- FRI:** Nein, es war ein Kriegsgefangenenlager¹; obwohl am Ende auch etwa 7.000 KZ-Häftlinge dort eingesperrt waren!
- ANT:** Gab es denn damals viele Kriegsgefangene?
- FRI:** Ja, es waren mehrere Millionen, vor allem aus der Sowjetunion, die hier als Zwangsarbeiter arbeiten mussten.
- ANT:** Zwangsarbeit und Kriegsgefangener, Ist denn das nicht nach der Genfer Konvention verboten?
- FRI:** Heute, ja! Aber damals gab es ja die Genfer Konvention zum Schutz der Kriegsgefangenen noch nicht; die wurde erst 1949 vereinbart.
- ANT:** Und wie viele waren denn dann in..., in....
- FRI:** ...in Sandbostel. Die Höchstzahl war 72.000. Von 1939 bis 1945 sollen über eine Million Menschen aus 46 Nationen das Lager durchlaufen bzw. belegt haben²
- ANT:** Und wo haben die da gewohnt?
- FRI:** „Gewohnt“ ist gut! Es gab insgesamt 150 Baracken, jede 43 Meter lang. Dort wurden die Gefangenen untergebracht, streng getrennt nach Offizieren und Mannschaften.
- ANT:** Gab es denn in so einem riesigen Lager genug zu essen?
- FRI:** Die Kriegsgefangenen aus westlichen Ländern bekamen einigermaßen Verpflegung, während die sowjetischen Kriegsgefangenen, die nach der NS-Ideologie als minderwertig galten, sehr wenig bekamen und kaum medizinisch versorgt wurden.
- ANT:** Was haben die denn dort den ganzen Tag gemacht?
- FRI:** Die hatten keine Langeweile: sie wurden nämlich in Arbeitskommandos eingesetzt und mussten als Zwangsarbeiter in der Landwirtschaft, dem Gewerbe und der Rüstungsindustrie arbeiten. Besonders hart traf es die Gefangenen eines abgetrennten kleinen Lagers, die unter den härtesten Bedingungen im Moor arbeiten mussten.
- ANT:** Und was ist vom Lager heute noch zu sehen?

¹Ein weißer Fleck in der Geschichte (NZZ 7.5.2013)

Kriegsgefangene des Zweiten Weltkrieges (Wikipedia 1.6.2013 unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsgefangene_des_Zweiten_Weltkrieges)

² Das Stalag XB Sandbostel (www.relikte.com/sandbostel)

- FRI:** Von den einst 150 Baracken heute stehen noch 23, auf dem Gelände der Gedenkstätte sind es noch 9.
- ANT:** Ich kann mir trotzdem den Lageralltag nicht vorstellen!
- FRI:** Trotz Hunger und Krankheiten wurden sogar Sportturniere im Lager organisiert, es gab eine Theatergruppe und eine belgische und eine französische Lagerkapelle.
- ANT:** Wieviel Kriegsgefangene gab es in Deutschland denn überhaupt im 2. Weltkrieg?
- FRI:** Insgesamt gerieten mehr als 5 Millionen sowjetische Soldaten in deutsche Kriegsgefangenschaft. Davon kamen etwa 3,3 Millionen ums Leben.
- ANT:** Und aus anderen Ländern?
- FRI:** Aus Polen waren es etwa 400.000 Soldaten und etwa 200.000 Zivilisten, von denen ungefähr 10.000 Gefangene starben.
- ANT:** Und weitere Länder?
- FRI:** Ab September 1943 wurden 600.000 italienische Soldaten interniert und als Zwangsarbeiter eingesetzt, von denen etwa 45.000 starben.
- ANT:** So waren diejenigen, die nicht mehr im Fronteinsatz waren, immer noch gefährdet?
- FRI:** Ja, Anton, im zweiten Weltkrieg sind auch viele Gefangene umgekommen! – aber jetzt zum aktuellen Krieg in Syrien³. Die werden sich nicht einig. Die Einheimischen nicht, die Amerikaner nicht und die Europäische Union erst recht nicht!
- ANT:** Ist doch kein Wunder! Es geht ja gar nicht nur um Syrien, es geht um den ganzen Vorderen Orient!
- FRI:** Da wäre es doch erst recht wichtig, sich zu einigen!
- ANT:** Natürlich! – ach, da fällt mir ein, der Franz hat mir einen Satz aufgeschrieben und behauptet, dass Du nicht wüsstest, woher dieser Satz ist. Wo hab' ich denn nur den Zettel?
- FRI:** Das wird ja spannend! Ich kenn' mich ja ganz gut aus, aber.....
- ANT:** Ach, hier ist der Zettel! Also der Satz: „Eine Abteilung von europäischen Soldaten, die bis zu 12.000 Mann betragen kann, wird nach Syrien gesandt, um zu helfen, den Frieden wieder herzustellen.“ Woher ist dieser Satz?
- FRI:** „.... den Frieden wieder herzustellen? „.... Wenn Du, Anton, den Satz ausgegraben hättest, dann würde ich sagen, der Satz stammt von den Vereinten Nationen. Aber der Franz hat den Satz gefunden. Der kennt sich da doch recht schlecht aus. Von der EU? Nein, auch nicht, da weiß ich doch ganz gut Bescheid.
- ANT:** Da hat der Franz wohl recht: Du weißt es nicht! Ich gebe Dir eine kleine Hilfe: der Satz ist mehr als 150 Jahre alt!
- FRI:** 150 Jahre? Also um 1850⁴ oder so? Wart' mal: da gab es einen Bürgerkrieg in Syrien und im Libanon, der durch eine Vereinbarung und durch einen Vertrag beendet wurde. Der sah vor, dass europäische Truppen in Syrien den Frieden wieder herstellen sollten.

³ Factbook Syria (CIA 1.6.2013 unter: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/sy.html>)

⁴ Syrien und die humanitäre Intervention (NZZ 22.5.2013)

- ANT:** Nach einem Vertrag von 1523 wurden sich die Franzosen 1860 ihrer Rolle als Beschützer der Christen im Osmanischen Reich bewusst. Die Vereinbarung vom 5. September 1860⁵ wurde in Paris beschlossen zwischen dem Sultan und Vertretern von Frankreich, Österreich, England, Preussen und Russland und dort steht dieser Satz.
- FRI:** Wie war das gleich?
- ANT:** „Eine Abteilung von europäischen Soldaten, die bis zu 12.000 Mann betragen kann, wird nach Syrien gesandt, um zu helfen, den Frieden wieder herzustellen.“
- FRI:** „den Frieden wieder herzustellen“, da hoffe ich mal, dass die heute in Syrien beteiligten Parteien⁶ auch zu einer Einigung kommen – ohne Krieg!
- ANT:** Es sieht ja nicht so aus!
- FRI:** Da ist zur Zeit viel davon die Rede, den Staat Syrien aufzuteilen! So sagt ein Mr. Tabler⁷ – Mitarbeiter des Washingtoner Institut für Nahost-Politik - , dass es gar nicht um aufteilen ginge, weil das Land bereits in drei Teile zerfallen sei: einen Kernbereich um Damaskus unter Assad, Ost- und Nordsyrien unter der Kontrolle von sunnitischen, oft islamistischen Aufständigen und die kurdisch dominierten Teile Syriens im Nordosten.
- ANT:** Aber Aufteilen wäre doch gegen die Regeln der UN, denn die Staatsgrenzen sollen doch nicht in Frage gestellt werden?
- FRI:** Eigentlich ist das so – aber Ereignisse wie die Selbstständigkeitserklärung des Kosovo machen diesen Grundsatz doch sehr unglaubhaft.
- ANT:** Damit würde sich doch der Assad⁸ nicht abfinden!
- FRI:** Vielleicht doch, denn die Gebiete der Alawiten – der Religion, der auch Assad angehört – gehören zum Kernbereich, der von Regierungstruppen beherrscht wird.
- ANT:** Und die Nachbarstaaten?
- FRI:** Die Türkei hat sich ja in der letzten Zeit sogar gesprächsbereit mit den Kurden gezeigt. Da käme ja ein Teilstaat Kurdisch-Syrien vielleicht gerade recht.
- ANT:** Ja und das Ziel Assad abzulösen? Das hat ja besonders die USA vertreten.

⁵ Reglement Organique (Lebanon) (Wikipedia 1.6.2013 unter: [http://en.wikipedia.org/wiki/R%C3%A8glement_Organique_\(Lebanon\)](http://en.wikipedia.org/wiki/R%C3%A8glement_Organique_(Lebanon)))

⁶ Der syrische Krieg trifft libanesischen Soldaten (NZZ 30.5.2013)

Die EU ringt um gemeinsame Syrien-Politik (NZZ 29.5.2013)

Waffen für die Opposition (NZZ 30.5.2013)

Reporter von <Le Monde> berichten über Giftgaseinsatz (NZZ 29.5.2013)

Unschlüssigkeit in Israel über Syrien-Strategie (NZZ 29.5.2013)

⁷ Dreigeteilt (German-Foreign-Policy.com 22.5.2013 (Das Ende künstlicher Grenzen unter: <http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/58604/print>)

Das Ende künstlicher Grenzen (Überlegungen zur Zerschlagung Syriens) (Newsletter vom 22.5.2013 von German-Foreign_Policy)

⁸ Syria Begins to Break Apart Under Pressure From War (The New York Times 16. Mai 2013 unter: http://www.nytimes.com/2013/05/17/world/middleeast/pressure-of-war-is-causing-syria-to-break-apart.html?pagewanted=all&_r=0)

FRI: In Amerika besteht die Angst, dass Versuche, Assad zu stürzen, in einem neuen Krieg wie im Irak münden könnten. Obama will anscheinend auf keinen Fall eine solche Situation.

ANT: Sind in den USA bald Wahlen?

FRI: Noch lange nicht, aber bei uns kommt bald die Bundestagswahl.

ANT: Weißt Du schon, was Du wählen wirst?

FRI: Das ist gar nicht so einfach, die eine Partei ist für soziale Gerechtigkeit, macht aber Schulden; die andere setzt sich für Bürgerrechte ein, überläßt aber alles dem „freien Markt“ und außerdem, sie halten alle nicht, was sie versprechen.

ANT: Also für mich ist wichtig, dass die Partei sich für den Frieden einsetzt, denn ohne Frieden ist alles andere nichts. Frieden, aber ohne Militär.

PAP: Militär gehört abgeschafft!

FRI: So ist es, Frieda, Du kluge Papageiendame, Militär gehört abgeschafft! – Anton, vielleicht solltest Du einfach die Kandidaten für den nächsten Bundestag fragen, was sie gedenken für den Frieden zu tun?

ANT: Ich, Bundestagsabgeordnete fragen? Die lachen mich doch bloß aus.

FRI: Es geht ja nicht nur um die Bundestagsabgeordneten, es geht ja vor allem um die Kandidaten.

ANT: Das weiß ich doch erst recht nicht!

FRI: Hoffentlich gibt es im Internet wieder Kandidatenwatch.de; dort könntest Du alle Kandidaten Deines Wahlkreises befragen.

ANT: Und was soll ich schreiben? Lieber Herr Kandidat, Sind Sie dafür dass bei uns die Bundeswehr abgeschafft wird und das Militär weltweit?

PAP: Militär gehört abgeschafft!

FRI: Jetzt halt mal Deinen Schnabel, Frieda. Nein, Anton, nicht so, da würden fast alle Kandidaten sagen, die Bundeswehr, die brauchen wir doch für die Landesverteidigung....

ANT: Und für die NATO und besonders für die Menschenrechte.

FRI: Deine Fragen müssten schon etwas genauer sein, wart mal, da hab ich neulich was gelesen, Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel...

ANT: Das klingt schon gut...

FRI: Genau, das können wir gebrauchen, „Wahlprüfsteine der Kampagne zur Bundestagswahl 2013“⁹, bei der Friedenskooperative. Also Du kannst folgende Fragen an die Kandidaten stellen:

knister, knister

ANT: „1. Grundsätzliches Rüstungsexportverbot ins Grundgesetz. Also, die Kandidaten werden gefragt, ob sie ein Rüstungsexportverbot im Grundgesetz haben wollen? Was steht denn jetzt da drin?

⁹ Wahlprüfsteine der Kampagne zur Bundestagswahl 2013 (Friedenskooperative unter: <http://www.friedenskooperative.de/ff/ff13/2-25.htm>)

- FRI:** Der Rüstungsexport ist nicht verboten. Wer allerdings Kriegswaffen in den Verkehr bringt, braucht dazu die Genehmigung der Bundesregierung, so Art. 26 des Grundgesetzes
- ANT:** Das heißt, wenn ich einen Panzer herstellen und verkaufen will, dann muss ich erst die Bundesregierung fragen?
- FRI:** Ja, so ist das. Der Kampfpanzer gilt als Kriegswaffe und was Kriegswaffen sind, das steht in einer langen Liste im Kriegswaffenkontrollgesetz¹⁰.
- ANT:** Und wenn ich meinen Panzer nach Saudi-Arabien ausführen will, muss ich erst recht die Bundesregierung fragen?
- FRI:** Genau so ist es, das steht allerdings in einem anderen Gesetz, dem Außenwirtschaftsgesetz.
- ANT:** Ach, was ist denn das schon wieder? Naja, die Einzelheiten muss ich gar nicht wissen, mich interessiert nur, kann ich mein Geschäft mit den Saudis machen oder nicht?
- FRI:** Das lässt sich nicht so einfach mit ja oder nein beantworten. Die Bundesregierung hat sich für Rüstungsexporte Richtlinien gegeben, die sogenannten „politischen Grundsätze für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern“¹¹
- ANT:** Und was steht da drin?
- FRI:** Vereinfacht ausgedrückt: keine Kriegswaffen dort hin, wo ein Land mit einem anderen Land Krieg führt oder ein solcher Krieg droht
- ANT:** Das ist ja wohl klar, kein Öl ins Feuer gießen.
- FRI:** ...Und auch keine Kriegswaffen in ein Land, wo Bürgerkrieg herrscht oder wo die Gefahr besteht, dass die Regierung die Waffen gegen die eigene Bevölkerung einsetzt¹²
- ANT:** Wenn also Saudi-Arabien die Panzer bei Demos gegen die eigenen Leute einsetzt, dann dürfen die Panzer nicht genehmigt werden.
- FRI:** So sollte es sein, Anton. Aber ich fürchte, die Praxis sieht oft anders aus.
- ANT:** Dann müssten eben unsere Bundestagsabgeordneten sofort dazwischen gehen,.....
- FRI:** Aber der Bundestag wird viel zu spät informiert, dann sind doch Deine Panzer längst geliefert.
- ANT:** Der Bundestag erfährt nicht, was die Bundesregierung so treibt?
- FRI:** Anton, das ist erstmal so, die Bundesregierung genehmigt Rüstungsexporte, nicht der Bundestag.... .
- ANT:** Aber der Bundestag kontrolliert doch die Bundesregierung, habe ich so in der Schule gelernt.

¹⁰ vgl. Nr. 24 der Kriegswaffenliste, Anlage zu § 1 Kriegswaffenkontrollgesetz (KrWaffKontrG) (http://www.gesetze-im-internet.de/Teilliste_K.html)

¹¹ Politische Grundsätze für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern unter: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/A/aussenwirtschaftsrecht-grundsaeetze,pdf>

¹² Politische Grundsätze für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern, III Nr. 4 und Nr. 5 unter: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/A/aussenwirtschaftsrecht-grundsaeetze,pdf>

- FRI:** Ja, einmal im Jahr muss die Bundesregierung dem Bundestag einen Rüstungsexportbericht vorlegen¹³.
- ANT:** Einmal im Jahr, das ist doch viel zu spät!
- FRI:** Sag ich ja
- ANT:** Und der Bundestag erfährt bis dahin nichts davon, ob die Bundesregierung Rüstungsexporte genehmigt?
- FRI:** So ist es, die Bundesregierung lässt sich nur vom Bundessicherheitsrat beraten, bestehend aus der Bundeskanzlerin und den wichtigsten Ministern¹⁴
- ANT:** Bundessicherheitsrat, noch nie gehört.
- FRI:** Der Bundessicherheitsrat steht auch nicht im Grundgesetz, er geht auf einen Kabinettsbeschluss aus der Adenauerzeit zurück¹⁵. Alles, was der Bundessicherheitsrat macht, selbst seine Termine, sind streng geheim.
- ANT:** Und das soll Demokratie sein?? Ich glaube, ich gehe doch zu den Bundestagsabgeordneten
- FRI:** Oder denen, die es werden wollen. Hier die anderen Fragen:
2. keine Rüstungsexporte an menschenrechtsverletzende Staaten
- ANT:** Also keine Panzer, um damit den arabischen Frühling platt zu machen
- FRI:** 3. keine Rüstungsexporte an kriegsführende Staaten.
- ANT:** Das versteht sich doch von selbst. Wird auch ein Mitspracherecht des Bundestages gefordert?
- FRI:** Ja, hier unter 7.: Transparenz beim Waffenhandel, „Setzen Sie sich im Falle Ihrer Wahl für eine zeitnahe Informationspflicht der Bundesregierung gegenüber den Abgeordneten, namentliche Abstimmungen und für ein Vetorecht des Deutschen Bundestages ... ein?“
- ANT:** Bin mal gespannt, was ich zur Antwort bekomme. Wo war das, wo ich die Wahlprüfsteine finden kann?
- FRI:** also unter: www.friedenskooperative.de/ff/ff13/2-25.htm
- ANT:** Dann füge ich noch einen achten Wahl-Stein hinzu, Unterstützen Sie, lieber künftiger Bundestagsabgeordneter auch unsere Forderung: Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

¹³ Politische Grundsätze für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern, unter<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/A/aussenwirtschaftsrecht-grundsaeetze,pdf>

¹⁴ Bundessicherheitsrat, Geheim – aus gutem Grund (unter: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2012/11/2012-11-14-bundessicherheitsrat.html>)

¹⁵ Rüstungsexportbericht der GKKE2012, S. 75 (www.gkke.org/fileadmin/files/downloads-allgemein/REB-2012-B)

Anhang

Aus Dorothee Sölle: „Im Haus des Menschenfressers“
(rororo 1981, S. 28-29)

Auf einem Foto aus dem Hause Rheinmetall
zähle ich fünf Lebewesen und fünf Geschosse
Die Lebewesen sind mit Anzug, weißem Hemd und Schlips bekleidet
daraus entnehme ich, dass es Männer sind
Ihr Haarwuchs rangiert zwischen noch voll, gelichtet und dünn
daraus entnehme ich, dass sie zwischen Ende Dreißig und Mitte Fünfzig sind.

Alle bis auf einen haben die oberen Schneidezähne entblößt
daraus entnehme ich dass sie ein gutes Geschäft abgeschlossen haben
Alle halten mit der Rechten oder mit beiden Händen
die von ihnen produzierten Waffen innig stolz oder kumpelhaft fest
daraus entnehme ich, dass sie Waffen lieben
Der innigen stolzen oder kumpelhaften Bewegung entnehme ich außerdem

dass sie gern einen bombenhaften Penis hätten
Alle hier sichtbaren Repräsentanten des Rüstungskonzerns
(mit Ausnahme des nicht Lächelnden der den Mund dümmlich offen hält)
wirken dynamisch, genau und entschlossen auf mich
Daraus entnehme ich dass sie mein deutsches Schicksal lenken werden
wie bereits zweimal in diesem Jahrhundert
sofern wir sie nicht entmachten.